

TAYOS WEG

DURCH DIE
GESCHICHTE
DER SCHWARZEN
PRÄSENZ IN
DEUTSCHLAND

2. – 30. April 2023, 14 – 18 Uhr

Das Anna-Schwarz Haus und der Freundeskreis für Sinti und Roma zeigen die Comic-Ausstellung

„Tayos Weg“

bei Werkstattfilm, Wallstraße 24, Oldenburg

Sie führt mit dem Mittel der „Graphic Novel“ durch die Geschichte der schwarzen Präsenz in Deutschland und nutzt so ein interessantes Medium um Wissen zu vermitteln.

EOTO, hat sie erstellt und wir zeigen sie das erste Mal außerhalb von Berlin.

„Vergangenheit kennen. Schwarze Geschichte ist auch deutsche Geschichte. Tayos Weg (be) schreibt diese deutsche Geschichte aus einem Schwarzen Erfahrungs- und Wissensarchiv heraus. Und dieser Perspektivwechsel bringt »dunkle Kapitel« aber eben auch empowernde Schwarze Widerstandsnarrative ans Licht.“

Unter www.romno.de und www.eoto-archiv.de/ gibt es mehr Informationen.

Die Termine sind jeden Sonntag von 14 – 18 Uhr und nach Vereinbarung. ■

Unter der Telefonnummer 0152 - 01 02 59 76 könnt Ihr zusätzliche Besuchstermine vereinbaren

So., 2. April 2023, 16.00–17.30 Uhr

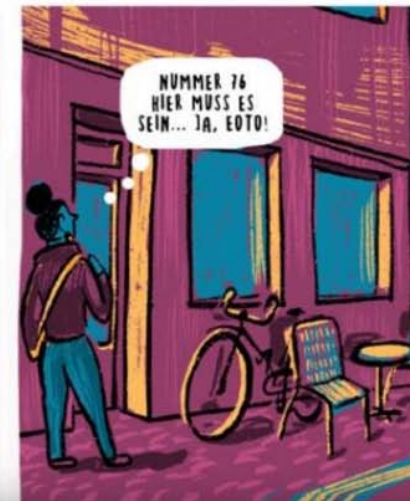
Schwarze Menschen im Nationalsozialismus

Vortrag Dr. Susann Lewerenz
KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Verfolgung – Selbstbehauptung – Widerstand

Über das Schicksal Schwarzer Menschen unter nationalsozialistischer Herrschaft ist bis heute nur wenig bekannt. Der Vortrag wirft Schlaglichter auf die Diskriminierung und Verfolgung, aber auch auf Selbstbehauptung und Widerstand Schwarzer Menschen im Nationalsozialismus. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Schwarzen Menschen aus Hamburg – darunter die afrodeutsche Jugendliche und spätere politische Aktivistin und Liedermacherin Fasia Jansen, die während des Zweiten Weltkrieges zu schwerer Arbeit in einer Großküche in Rothenburgsort verpflichtet wurde. Daneben werden ausgewählte Verfolgungsschicksale Schwarzer Menschen vorgestellt, die während des Zweiten Weltkrieges in deutsch besetzten Ländern Europas verhaftet und in das Konzentrationslager Neuengamme verschleppt wurden – darunter das des Widerstandskämpfers Anton de Kom aus der damals niederländischen Kolonie Surinam, der im April 1945 in einem Außenlager des KZ Neuengamme ums Leben kam. ■

EOTO EACH ONE
TEACH ONE e.V.



Die ersten Rom_nja könnten bereits mit der dritten Überseereise von Christoph Columbus nach Amerika gelangt sein. Als Sinti und Roma im 16. Jahrhundert erstmals in größerer Zahl nach Amerika kamen, flohen sie vielfach vor Verfolgung in Europa, oder sie wurden – wie die Kalon aus Portugal nach Brasilien – in Knechtschaft deportiert. Auch Spanien versuchte nach 1492, sich durch Deportationen seiner Roma-Bevölkerung zu entledigen.

Erst 1856 wurde die Sklaverei in Rumänien endgültig aufgehoben. Die „Herrschaften“ erhielten vom Staat eine finanzielle Entschädigung für jede freigelassene Person. Doch die in die „Freiheit“ entlassenen Roma erhielten keine Entschädigung für ihre jahrhundertelange Sklavenarbeit.

Die Geschichte des Comic bildet viele Geschehnisse ihrer Zeit ab: Ob in einem Comic ein afroamerikanischer Held das erstmalig auf dem Cover eines „Western“ erscheint, ob in dem Comic „Votes For Women“ die Frauen in England der Gleichberechtigung mit den Männern einen Schritt näher kamen oder in „Sofia Z-4515“ über die Geschichte der Roma Sofia Taikon berichtet wird, einer polnischen Roma, die Auschwitz überlebte und nach Schweden flüchten konnte.

Auf unserer Homepage <https://www.romno.de/projekte/comicausstellung/> haben wir verschiedene Comicprojekte u.a. zu Sinti und Roma dokumentiert:

Ohh Porajmos...

Illustrationen zur Diskriminierungs- und Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma, herausgegeben vom Landesverein der Sinti in Hamburg

Meine Familie und andere Zigeuner

von Rob Davis -Projekt des Goethe-Institut Moskau

Miguel + Nekane

Die Gitanas in der Geschichte als Zeitreise, eine baskisch-spanische Ausgabe, von AGIFUGI

Sofia Z-4515

wurde in englischer Sprache von Mantra Lingua, aus dem Schwedischen hat Janna Eliot übersetzt

Un-mögliche Bildung

Der Zugang zu Bildung ist nicht für alle gleich. Zu sehen sind Bilder und Geschichten u.a. von Petra Rosenberg, Vorsitzende des Berliner Landesverbandes.

Katarina Taikon:

und natürlich die Comics von der schwedischen Romaaktivistin Katarina Taikon, der wir schon 2016 eine eigene Ausstellung gewidmet hatten.

In Berlin ist **RomaniPhen e.V.** ein Verein von Rom:nja und Sinti:zze, die gerade Ihr Kinderbuch **Jokesi Club - Jekh, Dui, Drin - 3 Freundinnen in Berlin** bei EOTO vorgestellt haben.

Beim **Romnja* Power Month**, der jährlich vom 8. März bis zum 8. April stattfindet, ist der **Generation ADEFRA Stammtisch - Schwarze Frauen in Deutschland** zu Gast.

www.romnja-power.de/romnja-power-month/

In Oldenburg gibt es lose Kontakte zum Verein Integration-ev

Kulturzentrum

MaroKher

Freundeskreis für Sinti und Roma in Oldenburg e.V.

Münnichstraße 37 - 26133 Oldenburg

Telefon: 0171 777 00 78

info@sinrom.de - www.sinrom.de

Oldenburg
Anna Schwarz
HAUS

Anna-Schwarz Haus Oldenburg e.V.

Uferstraße 74 – 26135 Oldenburg

Tel: 0152 - 01 02 59 76

kontakt@romno.de - www.romno.de

Ein Projekt von

